

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 2.

Sonnabend, den 2. Januar.

1841.

Bekanntmachung.

Heute Sonnabend den 2. Januar ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Ein Blick auf das Jahr 1840 in Beziehung auf Leipzig.

Wenn wir uns am ersten Morgen eines neuen Jahres begrüßen, weil wir uns da noch als Lebende und freundlich Verbundene sehen, was liegt uns da näher als der Gedanke, unsere Gegenwart im Spiegel der Vergangenheit aufzusuchen und zu betrachten? Unser Gefühl erinnert uns dann so recht lebhaft an den Ausspruch des weisen Königs: daß Alles eitel und vergänglich sei; aber so eitel und vergänglich auch Alles ist, so bleibt uns doch noch ein Mittel, den Schatten der genossenen Freuden und Leiden wieder gleichsam aus dem Grabe der Vergangenheit herauszubeschwören. Es bleibt uns die Erinnerung daran, und, indem sie den Leiden ihren Stachel nimmt, weil wir sie überlebten, gleichsam im Kampfe mit ihnen als Sieger dastehn, belebt sie im Gegentheil die genossenen Freuden fast mit noch höherem Glanze, als sie in der Wirklichkeit boten.

Dem Herzen thut es wohl zu rückzuschau'n
Auf die zu früh entflohn'nen goldnen Zeiten.
Wie nähren uns vom früh verblühten Glanz,
Und holen d'raus uns neuen Lebensmuth!

Auch wir begrüßen uns wieder in einem neuen Jahre; auch wir sehen uns als Lebende und freundlich Verbundene wieder, und was könnte uns näher, als der Gedanke liegen, noch einmal zu sehen, was das verfloffene Jahr für unsere Stadt Freudiges und Leidenvolles gebracht hat? Jeder Einzelne wird, wenn die Scheidestunde der Sylvesternacht in sein Ohr tönt, gern überschauen, was er für seine Person Gutes und Böses erfahren hat, und sich über Beides freuen. Ueber Beides, denn selbst das Böse muß ja zum Guten dienen, und wen hat nicht die Erfahrung gelehrt, daß so manches scheinbar Böse einer bittern Arznei zu vergleichen war, welche ihm neue Kraft und festere Gesundheit verlieh? Wenn aber jeder Einzelne schon Ursache hat, den Schatten eines verfloffenen Jahres vor seinen geistigen Augen vorübergehen zu lassen, wie wird dann nicht jeder Bürger mit Theilnahme an das denken, was in der Stadt sich begab, die ihn nährte und schützte und ihm und den Seinen so mannigfache Freuden zu gewähren bereit war? Die Chronik eines Jahres umfaßt nur einen Tropfen, einen kleinen Tropfen der Zeit, der Ewigkeit, aber vor den Augen der

Erinnerung und ihrer Schwester, der Phantasie, wird der Tropfen zu einem großen Becher gefüllt, aus dem Jeder gern noch einen Zug thut, und möge er von uns gleichsam kredenzt, so gern angenommen, wie geboten werden!

Fast überall, fast in allen Ländern, hat sich das verfloffene Jahr höchst ereignißvoll gezeigt, und auch in unserer Stadt trug sich mehr zu, als sonst wohl der Fall zu sein pflegt. Allein nur wenig waren der Dinge, die uns auf betrübende Weise berührten, manche dagegen werden noch lange in einem frohen Gewande gleichsam vor unsern Augen dahin schweben. Mit großem Unwillen vernahm man am 11. Januar die Nachricht von einem im nahen Dorfe Sohls an einer ganz alten Frau früh zwischen 8—9 Uhr verübten Raubmorde, dessen Thäter, Joh. David Saupe aus Connewitz, 39 Jahre alt, am 13. darauf bei Schkeuditz verhaftet wurde und dann unter dem ihm bald erreichenden Streiche des rächenden Schwertes am 18. November bereits seine That büßte. Viel schrecklicher gestaltete sich jedoch die Mitternacht des 9. Februars, wo gegen halb 11 Uhr die eben sich zur Ruhe begebenden Bewohner der Stadt durch die Sturmglöcke benachrichtigt wurden, daß eine Feuerbrunst sei. Es brannte im Hirsch auf der Petersstraße mit einer Wuth und in einer Ausdehnung, wie es bei uns selten der Fall ist, so, daß mehre Stunden dazu gehörten, ehe man der Flammen Herr wurde. Daß aber das theils so vom Feuer, theils von den zur Bekämpfung des letzteren hineingspritzten Wasserfluthen Zerstückte wieder noch im Laufe des Jahres schöner, als vorher, erscheinen würde, ist in seiner Art eben so merkwürdig wie der Umstand, wie noch fast gleichzeitig in jener Nacht an drei andern Orten das Feuer seine Wuth geltend zu machen versucht haben soll, wenn das tausendjüngige Gerücht nicht gelogen hat. Noch bedenklicher würde sich vielleicht ein Feuer Abends am 12. März in einem Gewölbe und einer Niederlage haben gestalten können, wenn es nicht zeitig entdeckt und unterdrückt worden wäre.

Nehmen wir jedoch diese und einige andere kaum bemerkte und zu bemerkende Ereignisse aus, so ist alles, was von andern zu berichten bleibt, fast nur von eben so erfreulicher, wie merkwürdiger Art. Letzteres war schon am 22. Januar der Fall, wo statt des verstorbenen thätigen, umsichtigen Bürgermeisters, Dr. Deutrichs, einstimmig der

Herr Geh. Justizrath Dr. Gross in Dresden zu diesem wichtigen Amte gewählt und so der schmerzliche Verlust des Verstorbenen ersetzt wurde, als bald nachher die Nachricht einging, wie der in Dresden Hochgestellte dem Vertrauen seiner Vaterstadt zu entsprechen bereit sei, und die feierliche Einführung selbst stattfand.

Das Johannisfest 1840 erneuerte das Andenken der segensreichsten Erfindung, der Buchdruckerkunst, welche dem Gedanken Flügel verleiht, indem sie ihn zugleich fester hält als Erz und Marmor, daß das Papier zu einem beständigen Denkmale wird, als es die Pyramiden selbst sind. Sie bahnte eine Brücke für die Ideen, die vom Pole zum Pole, von einem Ende der Welt zum andern wandern und längst vergangene Jahrhunderte mit jedem neuerwachten Jahre verbinden, und steht in der Culturgeschichte als das größte folgenreichste Ereigniß, als die Mutter von tausend andern Erfindungen da. Den Schleier, welchen Priestertrug webte, zerriß ihr Licht; die Ketten, welche Tyrannei schmiedete, wurden von ihr gelöst, denn die Idee wurde durch sie mächtiger, als das Schwert in der Hand des mächtigsten Fürsten. Sie entlarvt den Schwärmer, der uns wieder mit Gespenstern, Teufeln und Hexen äffen möchte, wie von Gahner an bis Justinus Kerner und Eschenmayer geschah; was die wachsamste Polizei nicht vermocht hätte, bewirkte sie. Durch sie werden im Reiche der Geister alle Menschen gleich. Vor ihr waren die Wissenschaften nur eine Sache der Optimaten und Aristokraten, jetzt gehören sie einer Republik, einer Demokratie an, denn der letzte im Volke darf hier reden und predigen, wenn er Zuhörer findet und ist zu einem unbeschränkten Souverain geworden; wenn, was er sagte, das Wahre, Nützliche, Große und Erhabene ist, so bleibt es gleich, ob er Bauer oder Edelmann, Bürger oder Fürst wäre. Wohl beklagt sich mancher Aristokrat über diese von der Buchdruckerkunst bewirkte Allgemeinheit der Wissenschaft, denn es wäre ja so angenehm, an Geistesbildung hoch zu stehen, wie an Macht und Reichthum, welche er so oft mit der erstern theilen muß, aber die Wunderbare hat es dahin gebracht, daß er, um nicht beschämt zu werden, seine Klage im Herzen verschließen muß. In Leipzig, dem Hauptsitze des Buchhandels und der Typographie, waren schon seit 1836 die Mitglieder der Lehtern in dem Beschlusse einig geworden, die vierte Jubelsäcularfeier ihrer Erfindung würdig zu begehen und bald darauf hatten sich die Schriftgießer, dann im Anfange des Jahres 1839 die Buchhändler ihnen angeschlossen. Ansehnliche Summen hatten jene und diese darauf wöchentlich bestimmte Beiträge zusammen gebracht, die Stadt gab 3000 Thlr. dazu her und versprach die thätigste Mithilfe, das Fest als ein großes, allgemeines, die ganze Menschheit mächtig ergreifendes zu feiern. Je näher das Fest kam und das dazu bestimmte Festgebäude vor dem Grimma'schen Thore der Vollendung entgegen ging, desto mehr stieg die Theilnahme und belebte alle Gespräche, wie sie die mannigfachen Speculationen erzeugte. Es bildete sich ein lustiger Tummelplatz von Schriften über Gutenberg und seine Kunst, von Bildern aller Art, Medaillen, Büsten in allen Materien, Gutenbergs Pfeifen, Stöcken, Röhren, Lauchentüchern, Liquoren, sogar Guten-Berg-Weinen und Bieren. Schon

Tages vorher, am 23., fand eine Vorfeier statt, indem das Festcomité die von vielen Ditten herbeigekommenen Deputationen begrüßte, die Buchbindereinnung der Buchdruckereinnung ein Album in feierlicher Art überreichte und das Theater eine von A. Forsting köstlich componirte, von Phil. Reger nach Deinhardsteins Drama bearbeitete Oper: Hans Sachs, zur Aufführung brachte, die durch ihre volkstümlichen Scenen den rauschendsten Beifall fand. Drei Tage waren zum Feste selbst bestimmt: der 24., 25. und 26. Juni. Große Reveille durch alle Straßen weckte am ersten um 5 Uhr früh die Bewohner der Stadt, wenn sie noch nicht munter gewesen wären. Musik von den Thürmen, dreimaliges Läuten der Glocken, rief sie um 8 Uhr in die Thomaskirche, wo eine Festcantate, componirt und dirigirt vom Director des Zittauer Sängervereins, Richter, einleitete. Um 10 Uhr ordnete sich alles in den verschiedenen Localen des Gewandhauses, der Paulinerkirche, der Bürgerschule etc., zu einem großen Festzuge, der vom Rosplatz nach dem Posthause, durch eine schön decorirte, mit dem vom Kaiser Friedrich IV. 1470 verliehenen Wappen, ein geflügelter Greif, die Buchdruckerballen haltend, oben über dem Reichsboycadler, prangende Ehrenpforte, in die Grimma'sche und dann in die Ritterstraße den Weg nahm, worauf vor der Buchhändlerbörse der Innung eine von den Frauen der Buchdrucker- und Schriftgießer-Herren gestickte Fahne übergeben wurde, zuletzt aber sich auf dem Markte ordnete. Hier war eine Tribune für 3000 Zuschauer, eine zweite dazu bestimmt, als eine Schriftgießer- und Buchdruckeroffizin, geschmückt von Gutenberg's kolossalem Standbilde aus der Werkstätte Funks, die volle Thätigkeit derselben zu zeigen, nachdem ein Sängerkhor eine neue, von D. Mendelssohn-Bartholdy componirte Cantate gesungen hatte und eine auf's Fest bezügliche Rede gehalten worden war. Drei Uhr Nachmittags fand in dem erwähnten, auf dem Augustusplatz errichteten, schön decorirten Festgebäude*) ein Mahl für 3000 Gäste statt, und Abends erleuchtete ein Feuermeer die öffentlichen, wie Privatgebäude, indem unter den Lehtern die der Typographie und dem Buchhandel gewidmeten natürlich vorzugeweise glänzten.

Der zweite Festtag begann früh mit einer Ausstellung typographischer Gegenstände; in der Buchhändlerbörse und in der großen Festhalle selbst war aber vorher eine große Zusammenkunft von Kunst- und Geschäftsgeossen und Gelehrten. Hierauf folgte in der Aula des Augusteums eine akademische Feierlichkeit, verbunden mit einem Vortrage des Hofrath Gerstorf über Typographie und ihre allmälige Fortbildung in Leipzig. Eine Ausstellung davon bot, wie die in der Buchhändlerbörse, das Seltenste und Schönste, was diese Kunst, vereint mit ihren Schwestern, je hervorgebracht haben und gewährte die überraschendste Belehrung. Nachmittags verherrlichte ein großes, von Mendelssohn-Bartholdy dirigirtes Concert die Feier und Abends schloß ein Ball. Noch nie, sagte ein Augenzeuge, ist in Leipzig ein Ball gegeben worden, der alle Classen der Bevölkerung vereinigt hätte, wie dieser. Die königlichen und städtischen Beamten, unsere reiche Kaufmannschaft, sah sich hier umringt von den fröh-

*) Schon am 31. März begann der Bau desselben.

lichen Gesichtern der Festgeber und Kunstgenossen, ohne daß die Anwesenheit des einen Theils dem andern beengend geworden wäre. Ein Geist herrschte durch die ganze Versammlung und es war unendlich erfreulich, die durchgängig gleichartige, wenn auch geradweise verschiedene Bildung zu beobachten, die, allem Kastengeiste fremd, auch die untersten Stände frei und selbstständig den Bornehmeren gegenüber erscheinen ließ. Um 9 Uhr begann die Musik und es ordnete sich eine Polonaise, die in einem endlos langen Zuge durch die weiten Räume der Festhalle sich bewegte. Schwerer war es, für die folgenden Tänze den mittlern Raum freizuhalten, und so bildeten sich denn gar bald in allen Theilen des Saales kleinere Kreise, wie gerade die Gelegenheit es an die Hand gab. Das gab der ganzen Versammlung ein ungemein heiteres Ansehen, denn alles war Bewegung und Leben und der ganze Saal bot das Bild der großartigsten, freiesten Geselligkeit.

Am dritten endlich überließen sich die zahlreichen Fremden und Einheimischen den Freuden des Volkslebens. Früh um halb 11 Uhr hatte das Theater eine Reihenfolge von Stücken und Scenen von 1450 an bis auf die neueste Zeit gegeben, daß Rosenblüt, Hans Sachs, Gryphius, Gellert, Lessing, Göthe und Schiller hier vorüber in flüchtigen Bildern wanderten. Vor dem Gerberthore war ein großer Raum mit Zelten, gebielten Tanzplätzen, Kletterstangen, Carroussells u. besetzt; Vogelschießen, Sternschießen und andere Freuden ludeten die Tausende ein, welche sich der harmlosen Freude überlassen wollten. Ballons stiegen empor, Wein sprudelte,

zu einem Riesenkuchen gespendet, den die Bäckerinnung^{*)} gegeben hatte. Von 2 Uhr an zogen alle Innungen mit Fahnen und Musik hinaus, und Abends schloß ein großes Feuerwerk draußen, so wie ein prunkhafter Fackelzug in der Stadt das ewig denkwürdige, Keinem wiederkehrende Fest. Noch späte Enkel werden ihren Kindern einst von diesem Volksfeste erzählen, wie 2000 Zimmerleute und Maurer mit schön bekränzten Winkelmaassen und Spitzhaden dahinzogen, wie Bacchus vor den Böttchern auf einem Weinfasse lustig den Zug mit dem Becher anführte, der blondlockige Apoll mit schön geschmückter Lyra den Fertigern musikalischer Instrumente voranging, zwei Ritter in strahlenden Rüstungen die Klumpner kenntlich machten, der Riesenkuchen von den schmucken Bäckergehilfen getragen wurde, überall aber die rauschende Musik dazwischen tönte, und endlich auf dem freien Plage 30 bis 40,000 Menschen fröhlich jubelten, tanzten, spielten, kletterten und die Freuden genossen, die in schnellem Rausche vorüberflogen.

(Fortsetzung folgt.)

^{*)} Derselbe hatte 4 Ellen Länge und 2 Ellen Breite. Weilaubgurlanden umjogten seine vier Seiten und zwischen ihnen glänzten hohe haben: Durch Nacht

1440
J. G.
Jahresbericht
1840.

Freilich brennt das Licht noch nicht recht helle in allen Köpfen, denn 1841 könnten nicht 1840 die Consistorialverordnungen des Pastors Sinteris in Magdeburg, die Tränkchen aus alten Spieltarten von der Comnambule in Dresden, und die von so manchen Leuten festgegläubte Meinung vorgekommen sein, daß die Juden in Damascus einen Kapuziner geschlachtet hätten, zu ihrem Passahfeste ein Bißchen Christiensblut zu haben! Es gehört noch einige Zeit dazu, ehe die Salzfetze zum Stearintlichte, zur Gas- und Sideratflamme wird.

Redacteur: D. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 1. Januar 1841.
Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	135 1/2	—	And. ausl. Ld'or à 5 1/2 nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	6 1/2 *)	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % i. 20 fl. F. v. 1000 u. 500	—	—	—
	2 Mt.	137 1/2	—								
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	101 1/2	—	Holl. Duc. à 3 1/2 % do.	—	4 1/2	—	angemeldet } kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserr. do. do. do.	—	4 1/2	—	K. Pr. St.-Cr.-Cassen-Scheine	97 1/2	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Bresl. do. do. à 65 1/2 As = do.	—	4 1/2	—	à 3% im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir do. do. à 65 1/2 As = do.	—	4 1/2	—	kleinere . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Lad'or à 5 1/2	k. S.	106 1/2	—	Conv.-Species u. Gulden = do.	—	2 1/2	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	102	—
	2 Mt.	—	—	idem 10 u. 20 Kr. = do.	1 1/2	—	—	à 3% im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500	—	—	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Gold pr. Mark fein Cölln.	—	—	—	kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber = do. do.	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-P.-Obl. à 3 1/2 % im 14 1/2 F. pr. 100	103	—	—
Frankf.a.M.pr.100 1/2 W.G.	k. S.	101 1/2	—	Staatspapiere, excl. Zins.			—	—	K.K. Oest. Met. à 5% pr. 150 fl. Cv. do. do. à 4% = do. do.	107 1/2	—
	2 Mt.	—	—	K. S. St.-Credit-Cassen-Scheine	—	—	—	do. do. à 3% = do. do.	80 1/2	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149 1/2	—	à 3% im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500	—	102	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4% im Pr.Ct. pr. 100	1060	—	10 1/2
	2 Mt.	—	148 1/2	unangemeldet } kleinere . . .	—	—	—	Wien.Bank-Act.o.D. pr.Stck. im 1/2 F. h. 250.	167 1/2	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6.16 1/2	—	angemeldet } kleinere . . .	—	—	—	Leipziger do. im 14 1/2 F. h. 250. pr. 100	—	—	—
	k. S.	78 1/2	—	à 3% im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. im 14 1/2 F. à 100 pr. 100	—	99 1/2	—
Paris pr. 300 Franca.	2 Mt.	78 1/2	—	angemeldet } kleinere . . .	—	—	—	Magdeb. Lpz. Eisenb.-Act. incl. Div.-Sch. v. 1841 do. pr. 100.	—	109 1/2	—
	1 Mt.	78	—	à 3% im 14 1/2 F. } kleinere . . .	—	—	—	NB. Die Zinsen der Oestr. Staatspapiere werden zum festen Cours von 103 gerechnet.			
Wien pr. 150 fl. Conv. 80 Kr.	k. S.	100 1/2	—	K. S. Cassa. Cr.-C.-Scheine	—	—	—				
	2 Mt.	—	—	à 2% im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50	—	—	—				
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u. à 21 K. 8 G. auf 100	3 Mt.	99 1/2	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	102 1/2	—				
	Pr. Friedrichsd'or à 5 1/2 idem = do.	—	—	à 3 1/2 % i. 20 fl. F. } v. 1000 u. 500	—	—	—				
		—	—	unangemeldet } kleinere . . .	—	—	—				

Am Sonntage nach Neujahr predigen:

zu St. Thomä:	Früh 8 Uhr	Fr. D. Klinkhardt,
	Wesp. 12 Uhr	D. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	M. Wolbeding,
	Mittag 12 Uhr	D. Meißner,
	Wesp. 12 Uhr	M. Simon;
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	M. Rüdiger,
	Wesp. 12 Uhr	Gand. Grund;

zu St. Petri:	Früh 8 Uhr	Fr. M. Lampadius,
	Wesp. 2 Uhr	M. Tempel;
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	M. Baldau,
	Wesp. 2 Uhr	M. Kriegsmann;
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	Gand. L. o.;
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	M. Müller,
	Wesp. 12 Uhr	Wetfunde und Gramen;
zu St. Jakob:	Früh 8 Uhr	Fr. Gand. Hannsen;

Katechese in der Freischule: 9 Uhr Herr Gräbner;
 Katech. in der Arbeitsschule: 9 Uhr Fleischmann,
 ref. Gemeinde: Früh 10 Uhr Pastor Blas (in der
 Peterskirche);
 kathol. Kirche: Früh 9 Uhr P. Bertram.
Böchner:
 Herr D. Klinkhardt und Herr D. Fischer.

M o t e t t e.

Heute Nachm. um 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
 „Erlöbte Hochgesang ic.“, von Eug. Peholdt.
 Neujahrsgesang von Reifiger.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaiikirche:
 Psalm 1. B. 1—2, von Schade.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 25. bis 31. December.

- a) Thomaskirche:
 1) Hrn. C. F. Klemms, Stadtgerichtsactuars und Advocatens Tochter.
 2) Hrn. J. W. L. Bergmanns, Bürgers und Seidenhändlers Sohn.
 3) Hrn. J. A. Ellrichs, Bürgers und Schuhmacherwerkzeug-Machers Tochter.
 4) Hrn. C. F. G. Kupfers, Bürgers u. Buchbdlgsbes. T.
 5) Hrn. J. G. Rudolphs, Bürgers u. Lohnkutschers T.
 6) J. W. Werners, Maurergesellen's Tochter.
 7) J. G. Schneiders, Meubelpolirers Sohn.
 8) Hrn. F. W. Kressschmars, Musici Sohn.
 9) J. G. Rags, Einwohners Sohn.
 10) F. A. Möbius, Handarbeiters Tochter.
 b) Nicolaiikirche:
 1) Hrn. B. Bernhards, Grünhändlers Sohn.
 2) Hrn. J. H. Meyers, Steindruckers Sohn.
 3) Hrn. J. G. W. Prätorius, Bürgers und Kürschnermeisters Tochter.
 4) Hrn. C. Kürstens, Schriftsetzers Tochter.
 5) Hrn. J. L. Windischs, Bürgers u. Schenkwrths T.
 6) Hrn. G. E. Frenkels, Factors der k. s. Porzellan-Niederlage Sohn.
 7) Hrn. A. L. Neumanns, Werkzeugmachers Tochter.
 8) F. Fleischers, Kartenmachergehilfens in den Straßenhäusern Sohn.
 9) Hrn. M. E. Pöppigs, Professors der Zoologie an hiesiger Universität Tochter.
 10) Hrn. J. A. Steinbrechers, Fleischhauermeisters in den Straßenhäusern Tochter.
 11) Hrn. F. A. Schramms, Bürgers u. Bandagistens S.
 12) Hrn. D. R. D. Brachmanns, prakt. Arztes Sohn.
 13) Hrn. J. H. Tedenburgs, Bürgers u. Kaufmanns S.
 14) Hrn. F. W. Henkels, Goldarbeiters Sohn.
 15) J. G. F. Steinbrücks, Aufläders Sohn.

Getreidepreise vom 21. bis mit 31. December.

Weizen	3 Thlr. 10 Gr. bis 3 Thlr. 12 Gr.
Korn	2 " 10 " " 2 " 12 "
Gerste	1 " 14 " " 1 " 16 "
Hafer	1 " 4 " " 1 " 6 "
Erbsen	2 " 18 " " 3 " 2 "

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise

vom 21. bis mit 24. December.

Büchenholz	7 Thlr. 12 Gr. bis 8 Thlr. — Gr.
Birkenholz	6 " 16 " " 7 " 2 "
Eichenholz	5 " 8 " " 5 " 20 "
Elaernholz	5 " 20 " " 6 " 8 "
Kiefernholz	5 " 6 " " 5 " 14 "

Fleischtaxe den Cir. zu 102 Pfd.

Rindfleisch	30 bis 33 Pf.
Landsfleisch	29 " 32 "
Schöpfensfleisch	29 " 30 "
Landsfleisch	24 " 29 "
Kalbfleisch	20 " 21 "
Landsfleisch	19 " 20 "
Schweinefleisch	36 " — "

Theater der Stadt Leipzig.

Sonabend den 2. Januar: Der Freischütz, romantische Oper in 3 Acten von C. M. von Weber.

Anzeige. Die Abendvorlesungen über Zoologie werden Sonnabend den 9. Januar um 7 Uhr wieder beginnen. Prof. Poeppig.

Leipziger Kunstverein.

Heute Abend von 6—9 Uhr (7^{te}) Abend-Ausstellung.



Sonntagsfahrt

den 3. Januar
 nach Borsdorf und Mavern:
 hin um 9, 2 und 4 Uhr,
 her um 7 1/2, 12 1/2 und 4 1/2 Uhr.

Dividende-Vertheilung

von 16 2/3 pro Cent.

Die nach §. 20 der Statuten bestimmte Zurückstattung des entbehrlich erachteten Theiles der Ueberschüsse wird im Laufe dieses Jahres, nach Maassgabe der Zeit des Eintritts, mittels einer Dividende von 16 2/3 pro Cent auf diejenigen Beiträge geleistet werden, welche in dem Jahre 1836 für lebenslängliche Versicherungen gezahlt worden sind. Diese Vergütung erfolgt bei der Entrichtung des nächsten Jahresbeitrags mittels Zurechnung gegen Vollziehung von Quittungen, wozu die Agenten am Zahlungstermine die Formulare aushändigen werden.

Leipzig, den 2. Januar 1841.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.
 D. Beck, Dürbig, Adv. Einert, Kammerrath Frege,
 Sebke, Harfort, Dlearius.

Zinsenzahlung.

Zusolge erhaltenen Auftrages zahlen wir von heute an bis med. Jan. k. J. von den poln. 5% Bank-Certificaten den am 1. Jan. k. J. fälligen Coupon von 7 1/2 fl. mit 1 Thlr. 4 1/2 gr. pr. Cour. aus. Leipzig, den 31. Decbr. 1840.

Meyer & Comp.

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig.

Während des zehnjährigen Wirkens der Anstalt ist bereits die Summe von 326,000 Thlr. an die Erben verstorbener Mitglieder ausgezahlt, manche drückende Sorge und Noth dadurch gelindert und die wohlthätigen Folgen der Lebensversicherung außer Zweifel gesetzt worden.

Weniger bekannt sind jedoch die damit verbundenen Annehmlichkeiten, welche unter andern darin bestehen, daß die Beiträge der Mitglieder niemals erhöht werden können, hingegen durch Rückgabe der Ersparnisse alljährlich sich ansehnlich vermindern, daß das versicherte Capital ungeschmälert ausgezahlt wird, auch wenn der Versicherte unmittelbar nach der Aufnahme mit Tode abgehen sollte.

Dadurch erlangt der sorgende Familienvater die Beruhigung, im Voraus die Größe der Unterstützung zu kennen, welche er seinen Hinterbliebenen leisten wird; er bleibt nicht in der Ungewissheit, ob er lange genug leben werde, um die den Seinigen bestimmte Summe zu hinterlassen, wie es bei den Mitgliedern solcher Anstalten der Fall ist, welche erst nach jahrelanger Mitgliedschaft dasselbe vergüten.

Der unterzeichnete Agent wird gern weitere Mittheilungen machen, und Versicherungsanträge annehmen.
Leipzig, den 2. Januar 1841.

Carl Bürn,

Agent der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Tuch-Ausschnitt-Handlung, am Markte Nr. 14/171.

Bei Chr. C. Krappe, Nicolaitirchhof Nr. 6, ist erschienen:

Joh. Carl Möley's

Interessen-Berechnungen

von 1 Gr. bis mit 100,000 Thlr. Capital zu $\frac{1}{4}$ —6% auf $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Jahr, 1 Monat, 1 Woche, 3 und 1 Tag, in Thalern zu 30 Ngr. à 10 Pf. und 30 Sgr. à 12 Pf.; ingleichen

Agio-Berechnungen

von 1 Thlr. bis mit 10,000 Thlr. Capital zu $\frac{1}{4}$ bis 50% nebst einer Vergleichungstabelle zwischen altem und neuem Courant-Gelde, so wie Nachrichten über Eintheilung und Vergleichung von Münzen, Maassen, Gewichten u. — Ein unentbehrliches Hilfsmittel für Juristen, Capitalisten, Rechnungsbeamte und andere Geschäftsmänner.

Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis geh. 12 gGr. = 15 Ngr. = 15 Sgr.

Der Verleger enthält sich, etwas zur Empfehlung dieses Schriftchens zu sagen. Vier starke Aufl., die dasselbe bereits erlebte, sprechen am Besten für seine Brauchbarkeit, welche übrigens durch die in dieser neuen Auflage vorgenommenen Verbesserungen und Vermehrungen bedeutend erhöht worden ist.

Für Kaufleute, Juristen, Particuliers und Geschäftsleute aller Art.

Bei Gebhardt und Reisland in Leipzig, Universitätsstrasse Gewandhaus vis à vis, ist zu haben:

Interessen-Berechnung

von $\frac{1}{4}$ Thlr. bis mit 10,000 Thlr. Capital zu 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{1}{2}$ und 5 pro Cent auf 1 Jahr, und von 1 bis 250 Tage in Thaler à 30 Ngr. à 10 Pf. und à 30 Sgr. à 12 Pf. nebst Agio-Berechnungen von 1 Thlr. bis mit 10,000 Thlr. zu $\frac{1}{4}$ bis 20 pro Cent und einer Tabelle zur Berechnung der Tantieme-Procente.

Ein unentbehrliches Hilfsmittel in allen Staaten, wo à 30 Ngr. zu 10 Pf. und à 30 Sgr. zu 12 Pf. gerechnet wird.

II. Auflage.

Von Aug. Glob. Elze,

Lehrer der kaufmännischen Wissenschaften in Leipzig.

Broch. Preis 12 Gr.

Reductions-Tabellen

der Groschen- und Pfennig-Rechnung nach dem alten und neuen Thalersusse sowohl, als Wandtafel auf Pappe gezogen, so wie auch Büchlein für den Hausbedarf bei

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Bei E. Fort, Neumarkt Nr. 11/18, ist zu haben:

Markt-Tabelle für Sachsen

zur Umrechnung der bisherigen Geldwährung, sowie auch der alten noch ferner gangbaren Scheidemünze in die neue Währung. Auf starkes Schreibpapier gedruckt in Taschenformat geh. Preis 6 Pf. oder $\frac{1}{2}$ Ngr

Dies ist in jeder Hinsicht die zweckmäßigste und zugleich billigste aller erschienenen ähnlichen Tabellen, und für Jeden und Jede, welche zu kaufen oder zu verkaufen haben, unentbehrlich. — Wiederverkäufer und Herumträger erhalten einen bedeutenden Rabatt.

Montag den 11. Januar 1841

wird die 2. Classe der 19. K. S. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Kauflosen, Ganze pr. 16 Thlr. 12 Ngr., Halbe pr. 8 Thlr. 6 Ngr., Viertel pr. 4 Thlr. 3 Ngr. und Achtel pr. 2 Thlr. 2 Ngr., empfiehlt sich die Haupt-Collection von

P. Chr. Plentner.

* * Die Tanzunterrichtsstunden (2. Hälfte des Cursus) nehmen für Kinder den 2. Januar, für Erwachsene den 4. und 5. Jan. wieder ihren Anfang.

Wilhelm John,
Universitäts-Tanzlehrer.

Anzeige. Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die Tuchhandlung des Herrn Laurentius Nicolai käuflich an mich gebracht habe, um dieselbe unter meinem Namen

Gustav Albert Trefftz

vom heutigen Tage an fortzusetzen. Mein Freund, Herr R. J. Hoyer, bisheriger Geschäftsführer und Procurist des Herrn Nicolai wird auch für mich per procura zeichnen. Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir zu gewähren, empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln auf das Angelegentlichste unter Zusicherung der aufmerksamsten Bedienung und möglichst billiger Preise.

Leipzig, den 1. Januar 1841.

G. A. Trefftz,

Markt, Bartels Hof, Nr. 8/194.

Localveränderung. Hermann Hahn, Drechsler, hat seine Werkstatt und Wohnung verlegt vom niedern Part ins Schubmarggäßchen Nr. 5, 1 Treppe hoch, wo er außer den Messen sein Gewölbe hat. Dies zur Nachricht seinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden mit der Bitte, ihm das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten.

* Von heute an befindet sich meine Expedition in der Burgstrasse Nr. 6, 1 Treppe hoch.
Leipzig, den 31. Decbr. 1840. Adv. Plato.

* Auch in dieser Messe befindet sich unser Comptoir wie gewöhnlich Grimma'sche Straße den Colonnaden gegenüber Nr. 24/758, 2. Etage.
Böfener & Schöck aus Magdeburg.

* Das Stickeri- und Spitzen-Lager von H. D. Danckwardt & Comp. aus Schneeberg, befindet sich für gegenwärtige Neujahrsmesse im Bursfugäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Punsch-Extract

in ganzen und halben Flaschen von ausgezeichneter Güte
empfehlen billigst
Gebrüder Leonhard.

Zur Bequemlichkeit des resp. Publicums haben wir davon
Herrn J. A. Lehmann, Zeiger Straße Nr. 24,
E. A. Arndt, Frankfurter Straße Nr. 53,
J. Hübner, Gerbergasse Nr. 66,
G. A. Bauer, Dresdner Straße Nr. 48
ein Commissionlager übergeben, wo solcher zu gleichen
Preisen zu haben ist.

Malaga, Weintrauben und Rosmarinäpfel
empfehlen
E. W. Müller, Petersstraße Nr. 7/74.

Um den weniger Bemittelten ein billiges Brennma-
terial zu gewähren, verkaufen wir eine Sorte Braunkohlen
in großen Würfeln zu 8½ Gr. Cour. Gleichzeitig wollen wir
bemerken, daß, da die Zufuhren nun wieder regelmäßig gehen,
Fr. Wustig den Verlag ferner besorgt.
Böhme & Comp.

* **Velpels, imk. Astrachans und Biber**, baumwollene
Castorines, und diverse andere Peluche, zu Mützen und
Mäntelkragen; ferner Mäntelutterzeuge und wollene Um-
schlagelücher empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen

Herrmann Kauffmann
aus Berlin,

Wollen- und Baumw.-Waaren-Fabrikant.
Gewölbe: Hainstraße dicht am Markte, neben Barthels Hofe.

Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten geschlossene Bettfedern und Flaumen werden
diese Messe billig verkauft von
J. Engmann aus Böhmen, Burgstraße Nr. 9/143.

Geschäfts-Verkauf.

Ein hiesiges, gut rentirendes, der Mode nicht unterwor-
fenes Geschäft soll unter sehr annehmbaren Bedingungen
mit circa 400 Thlr. Anzahlung verkauft werden und eignet
sich hauptsächlich für einen jungen Mann, der etwas mehr
Mittel besitzt, um es schwungvoller als bisher betreiben zu
können. Portofreie Anfragen wolle man in der Expedition
dieses Blattes, sign. A. B. C., abgeben.

Leimverkauf. Guter starker Flechtseim ist billig zu ver-
kaufen: Gerbergasse Nr. 8, eine Treppe hoch vorn heraus.

Pianoforteverkauf. Zwei alte Pianofortes sind ganz
billig zu verkaufen im Gewandgäßchen Nr. 5/623, 4 Tr.

Verkauf. Die anerkannt gute **Näucher-Essenz** von
G. E. Klinge aus dem Himmelgarten, wie auch ausge-
zeichnete **Frostsalbe** ist zu haben bei
Eduard Below.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltener Reisewagen mit
allen Bequemlichkeiten in der Petersstraße Nr. 42, und man
hat beim Hausmanne desalb sich zu melden.

Zu verkaufen ist billig eine Drehbank. Das Nähere
bei Hübner, Ritterstraße Nr. 29/21, 2 Treppen.

Lorenz & Dietel,

Thibetsfabrikanten
aus Greiz im Voigtlande,
empfehlen ihr wohlfortirtes Lager sächsischer Thibets unter
Zusicherung reeller billiger Bedienung.
Hainstraße Nr. 6/344.

F. Dunger aus Berlin

empfehlen sich mit seinem wohlfortirteten Lächer-, Welpels- und
Kameelgarn-Biber-Lager in allen Gattungen eigener Fabrik.
Brühl Nr. 24, neben dem rothen Stiefel.



Brillant-Kerzen

der königl. sächs. conc. Stearin-Fabrik in
Schönefeld bei Leipzig in Packeten zu 4, 5,
6, 7 Stück à 14 Ngr.

Wagen-Kerzen in Packeten zu
5 Stück, à 12½ Ngr. in der Niederlage:
Grimma'sche Straße Nr. 31/593, im Hofe.
Louis Bloß.

Quarrirte Sammelbänder
in ausgezeichnet schönen Mustern erhielt
Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimm. Strasse No. 591/33.

J. G. Gaebel

aus Dohna bei Dresden
empfehlen sich auch diese Messe mit seinem Lager künstlicher
Blumen in allen Façons; so auch alle Stärken in Band
und Stiefel-Ebenille, eigener Fabrik. Sein Stand ist auf dem
Markte in der 8. Budenreihe, dem Rathhause gegenüber,
und sein Logis auf der Fleischergasse im grünen Schilde
parterre, linker Hand auf der Stube, wo er immer anzutreffen
ist; die folgenden Messen aber wie früher, Grimma'sche
Straße Nr. 4/2, erste Etage.

Kirchhof & Fuchsel

aus Schmöln im Herzogthume Sachsen-Altenburg
empfehlen zu gegenwärtiger Messe ihr reichhaltiges Lager
seiner und extrafeiner sächsischer Thibets, glatter, gestreifter
und gemusterter Mouffeline de laine, damassirter Mäntel-
stoffe u. eigener Fabrik.

Gewölbe: Reichstraße Nr. 45/399,
unweit Kochs Hofe.



Königl. Baierische privilegirte
arsenikfreie


Stearin-Lichter,

die ihrer besonderen guten Eigenschaften wegen sich eines
großen Rufes erfreuen, erbiethen und verkaufen in Paqueten
zu 4, 5 à 6 Stück für 10 Neugroschen
Gebrüder Ledlenburg.

Atelier

von
S. C. Hoyer, Schneidermeister,

Auerbachs Hof parterre und belle Etage.
Das obgenannte Atelier erlaubt sich einem verehrungswür-
digen Publicum zur Kenntniß zu bringen, daß es von jezt
an aufs Vollkommenste, Reichste und Eleganteſte assortirt
ist. Die allerneuesten Londoner und Pariser Moden werden
mit einer noch nie da gewesenen Schnelligkeit durch dieses
Atelier zu uns verpflanzt und was z. B. heute die berühm-
testen Ateliers jener Welt-Hauptstädte geliefert und die ersten
Elegants daselbst getragen haben, mit diesen Mustern können
wir nach Verlauf von 4 Tagen schon dienen, und zwar
eben so fein, eben so elegant, eben so picant wie die Origin-
almuster, aber bei Weitem billiger und in der bisher von
unsern geehrten Kundchaften an uns stets gerühmten Soli-
dität und Dauerhaftigkeit.

 **Holländischer Blumenkohl-Saamen**
in 3 Sorten, dergleichen
holländische Hyacinthen-Zwiebeln,
in Töpfe eingeseht, sind billigst zu haben bei
J. G. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

Echte Macintosh
von ausgezeichnet schöner Qualität in allen Farben und
Größen empfiehlt billigst in größtmöglicher Auswahl
das Kleider-Magazin von **Karl Käpner,**
Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.

Fertige Damen-Mäntel
sind in bester Auswahl und zu billigsten Preisen zu haben im
Kleider-Magazin für Damen von
E. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27, 1. Etage.

Elastische Augenbinden,
zum Gebrauch bei Verletzung der Augen, das Eleganteste
und Bequemste, empfehle ich in verschiedener Auswahl.
Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
Bandagen-Magazin am Markte Nr. 17/2, neben Auer-
bachs Hofe.


Mantelschlösser,
so wie dauerhafte Knöpfe in Sammet, Atlas, Roßhaar und
Drehleide in den neuesten und geschmackvollsten Mustern,
Allianschnuren (das Neueste zum Vorstoß an Herren-Öcke),
Schnuren und Besätze an Palletots, so wie alle Arten Quasten,
Franzen und Schnuren empfiehlt zu billigen Preisen
G. Ettler, Knopfmacher,
am Markte, über Herrn Ackerleins Keller.

Compagnon gesucht.
Ein junger Mann, der über circa 800 — 1000 Thlr. zu dispo-
nieren hat, kann bei Uebernahme eines Fabrikgeschäfts und
schon bestehenden Geschäfts Antheil nehmen. Hierauf Respec-
tirende wollen ihre Briefe mit D. E. F. bezeichnen und in
der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesuch. Es werden zu einem Coursus der einfachen und
doppelten Buchhaltung noch einige Theilnehmer gesucht, deren
Anmeldung man sich im Essigkrug (Nicolaisstr. Nr. 19/739,
im Hofe 2 Treppen) zwischen 12 bis 1 Uhr erbittet, wo-
selbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Gesuch. In der Katharinenstraße Nr. 22/371 wird
zum 1. Februar a. c. ein Hausknecht gesucht; und ist das
Nähere daselbst bei **P. H. Wulff** zu erfragen.
Leipzig, den 1. Januar 1841. **P. H. Wulff.**

Gesuch. Ein sittlich gut erzogenes Mädchen, welches
gut rechnen und schreiben kann und im Handel wohl er-
fahren ist, sucht als Ladenmädchen eine Anstellung. Dasselbe
hat zeitlich bei ihren Aeltern in Chemnitz conditionirt und
sieht mehr auf gute Behandlung, als auf großen Lohn.
Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr Klempnermeister **Win-
ter** im Sporergäßchen.

 **Zu miethen gesucht**
wird zu Ostern d. J. ein Familienlogis von 2 bis
4 Stuben, Kammern und Zubehör, in der Stadt, im
Preise von 80 bis 140 Thlr. Schriftliche Nach-
weisungen sind in der Buchhandlung von **H. Hunger**
(Neumarkt Nr. 24, Starig's Haus) abzugeben.

Vermietung. Ein Gewölbe mit großer Schreibstube
ist in Kochs Hofe von Ostern 1841 an für das ganze Jahr
oder nur für die Messen zu vermietten. Zu erfragen im
Gewölbe Nr. 9 daselbst.

Vermietung. Ein schönes freundliches Logis von
3 Stuben, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist von Ostern 1841
an zu vermietten und zu erfragen **Serbergasse Nr. 8,** ein
Treppe vorn heraus.

Zu vermietten ist auf der Frankfurter Straße Nr. 53/999
die 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör. Näheres
parterre zu erfragen.

Theatrum mundi

im Saale des Hotel de Prusse.
Mondesaufgang bei Florenz. Hierauf: Die
Schlacht bei Dresden. Zum Schluß: Ballet. Anfang
7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
August Thiemer, Mechanikus aus Dresden.

Drittes Abendvergnügen
der 2. Compagnie der Communalgarde
Montag d. 4. Jan. 1841, im Hotel de Pologne.
Ausgabe der Einlasskarten für Abonnenten und Gäste von
Mittwoch den 30. Dec. 1840 bis Sonntag den 3. Jan. 1841
im goldenen Ringe, beim **Hauptmanne Berl.**

Heute Concert in Klassigs Kaffeehaufe.
Morgen Concert auf dem Thonberge.
Morgen Sonntag Concert vom 2. Schützen-
bataillon, wobei ich mit Pfannkuchen mit ver-
schiedener Fülle aufwarten werde.
Schulze in Stöteritz.

Rheinischer Hof.

Heute Abend Rumpsteaks.
Einladung. Heute früh zu Wellfleisch und Abends zu
Wurst und Wellsuppe ladet ergebenst ein
Heinicke, kleine Fleischergasse.

Verloren. Mittwoch den 30. d. M. Vormittags in
der 12. Stunde sind auf dem Wege von der Post durch die
Grimma'sche Straße bis zu den Herren **Hammer & Schmidt**
nachverzeichnete 73 Stück Coupons von folgenden Staats-
papieren verloren worden:

36 Coupons von den Herzogl. Coburgischen Staatsschulds-
scheinen sub Lit. D. über 100 fl. rhein. No. 1089.
2078 — 2096. 2098 — 2107 à 3 fl. 30 kr. zahlbar den
31. December 1840.

40 dergl. von dergl. sub Lit. E. über 50 fl. rhein. Nr. 261.
1322 — 1359. 1361 — 1371 à 1 fl. 45 kr. zahlbar
den 31. December 1840.

2 dergl. von den königl. preuß. Staatsschuld-scheinen Serie
VIII. Nr. 75.218 über 1000 Thlr. Lit. A. 4r Coup. à 20 Thlr.
" " 10.312 " 1000 Thlr. " " " " à 20 Thlr.
zahlbar den 2. Januar 1841.

1 Coupon von dem kaiserl. österr. Staatsschuld-scheine
Nr. 3770 über 500 fl. Conv.-M. à 12 G. M. zahl-
bar den 1. Januar 1841.

Der ehrliche Finder wird gebeten, in der Expedition d. Bl.
gegen eine angemessene Belohnung dem Eigenthümer davon
gefällige Nachricht geben zu wollen.
Leipzig, am 31. December 1840.

Verloren wurde am 31. Decbr. von der Querstraße bis in die Poststraße ein schwarzer Epizensleier, und wird der Finder gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in der Poststraße Nr. 14/1208, 1 Treppe.

Verloren. Ein gestickter Kragen und ein kleines seidenes Tuch ist auf dem Wege vom Grimma'schen Zwinger bis in die Poststraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung im schwarzen Brete bei dem Hausmanne Ehrlich abzugeben.

• Es liegen einige Säcke Federn, wo der Frachtbrief dazu fehlt, bei August Riese im goldnen Arm. Der sich legitimirende Eigentümer kann sie daselbst in Empfang nehmen.

D a n k.

Den zwei unbekanntem liebevoll gesantten Herzen, welche am Sylvestertage ihr reiches Weihnachten mit zwei Andern theilten, sagen diese Lehtern ihren innig und tiefgeföhlten Dank.
C. C. O.

• • Innigen Dank für das mir übersendete Briefchen. Möge Dir nichts zu Theil werden, als was Du wünschst, und mögest Du nichts wünschen, was Dir nicht zu Theil wird. Dieß zur Erwiederung. Nur noch die Bitte um recht baldige deutlichere Erklärung.
B. H.

An — l — . — b —

Herzlich erwiedernd Ihren Glückwunsch.
W..... K.....

Thorzettel vom 1. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Bahnthor. (31. Dec. Abends 10 Uhr.) Hrn. Kst. Krug u. Dietrich u. Hr. Hlgsreis. Secunda, v. hier, v. Wurzen u. Dresden zurück, Hr. Optm. Dertel, v. Dresden, im gr. Baume. Hr. Kfm. Möbius, v. Weissen, in Barthels Hofe. Hr. Hlgsreis. Killinger, v. Stuttgart, in St. Hamburg. Dem. Müller u. Hr. Kfm. Seume, von Dresden, Hr. Hlsm. Regen, v. Wien, Hrn. Fabr. Wendler u. Kriegel, v. Dö. u. Mittel-Gunewalde, u. Hr. Hlsm. Köpfer, v. Schirgiswalde, unbest. Hr. Geschäftsführer Markendorf, v. Dresden, bei Mezer. Hr. Fabr. Schöne, v. Dorn, in Nr. 745. Hr. Fabr. Palang, von Altgersdorf, im Harnisch. Hr. Inf. Döring und Hr. D. Treibschke, von hier, von Dresden zurück. Hr. Conduct. Koch u. Hr. Rent. v. Carlowitz, von Dresden, Hrn. Kst. Laguer, Hermann, Treffer u. Reinhold, v. Krakau, u. Hr. Rittergutsbes. v. Wandleben, v. Nauendorf, unbest. Hr. Som. u. v. Gutschmidt, v. Dresden, bei Kfm. Preuser. Hr. v. d. Decken, t. österr. Cabet, v. Dönaubrück, unbest.

Halle'sches Thor. Hrn. Kst. Schit u. Attonet u. Hr. Wollhdt. Horschütz, v. New-York und Cassel, unbest. Hr. Hlgsreis. Salinger, v. hier, v. Halle zurück. Hr. Kfm. Tobias u. Hr. Hlgsreis. Groenros, v. Berlin, unbest. Hrn. Kst. Efersohn, Wortmann, Götewilz, Giffmann, Silberberg, Schwarzfuchs u. Daffeld, v. Warschau, im Fürstencollegium.

Zeiger Thor. Hrn. Kaufm. Timmich und Wüsch, von Schleißhof u. Gera, bei Bleimeyer u. in Nr. 545. Hr. Hlsm. Klister, von Belg. bei Müller.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journallere um 6 Uhr: Hrn. Kst. Klemm, Merkel, Reichensberger u. Simon, v. Schlettau, Chemnitz und Hohenstein, im Rosenkranze. Auf der Chemnitz Journallere 17 Uhr: Dem. Leonhardt, Hr. Fabr. Hofmann, Hrn. Kst. Wäthe u. Bauer v. Chemnitz, bei Böhn. in Nr. 482 u. unbest., Hr. Hlsmann Heller, v. Neuhof, in Nr. 742. Hr. Kfm. Keland, v. Frankenberg, im Schw. Brete. Mad. Schubert u. Hrn. Hlsm. Jrmischer u. Barthel, v. Frankenberg, bei Wustig, im H. Ilbrunnen u. Schw. Brete. Auf der Nürnberger Dilligence um 4 Uhr: Hr. Rittergutsbes. Spangenberg, v. Steinpleis, im Palmbaume, und Hr. Fabr. Wolf, von Glauchau, bei Röder.

Dresdner Thor. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Halle'sches Thor. Eine Cistafette von Delitzsch, um 7 Uhr. Hr. Hlsm. Pabst, v. Pirschdorf, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Berw. Müller, v. Biegelrode, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Hr. Kfm. Bamberg, v. Annaberg, u. Hr. Rent. v. Lepel, v. Berlin, unbest. Hr. Kfm. Hausner u. Hr. Partic. Smitkowsky, von Reichenbach, bei Nähr u. unbest., Hrn. Hlsm. Berger, Wurbaum u. Bieweg, v. Döbernhau, Dallwitz u. Warlenberg, unbest., in Lattermanns Hofe u. Nr. 24,

Hrn. Kst. Keller u. Kramer, v. Comotau und Hamburg, in Stadt Dresden u. Hotel de Baviere.
Dresdner Thor. Die Ellenburger Dilligence.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Bahnthor. (1 Jan. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Kfm. Richter u. Hr. Commission. Graf, v. Dresden, im Rosenkranze u. am Theaterplatz. Mad. Bieselt, v. Baugen, im Schw. Kasse. Hrn. Kst. Groß u. Rauchwenger, v. Krakau, Hr. Commis Bondi, v. Mainz, Hrn. Kst. v. Chinsweger, u. Quilnatti v. Trient u. Campillo, Hr. Notar Nierth, v. Baugen, Hr. Commis Pelschel, v. Pelsch, Hrn. Kst. Rasbach u. Wachsmann, von Krakau, Hrn. Hlsm. Gutmann, Koff, Halpern u. Berger, von Brody, Hr. Kfm. Franke, v. Hain, Hr. Hlsm. Feldmann, v. Warschau, Hr. Commis Kdt, v. Eilenburg, Hr. Banq. Pransniger, von Klegitz, Hr. Kfm. Döring, v. Dresden, Hr. Kfm. Lewy, v. Berlin, und Hr. Hlsm. Zuder, v. Piffa, unbest. Geschäftsm. Landsmann, v. Postelberg, in der Ritterstr. Nr. 13. Hr. Hlsm. Franke, v. Gröb, im Harnisch. Hr. Kfm. Schöll, v. hier, v. Wurzen zurück. Hr. Commis Dullas, v. Wittenberg, in Stieglitzs Hof. Hr. D. Schege, Hr. Stud. Joens, Hr. Suablan, Hr. Kfm. v. Winheim, v. Halle, und Hr. Somnas. Hofmann, v. Ebbenberg, im Hotel de Baviere. Hr. De. amter Rohl, v. Linz, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor. Hrn. Hlsm. Deuer u. Conrad, v. Eisleben und Börbis, in den 3 Rosen. Hrn. Kst. Eychenheim, Leopoldus und Eychenheim, v. Fürstenberg, unbest. Hr. Hlsm. Baum, v. Neuhof, in Nr. 492. Hrn. Kst. Meier, Wolffsohn, u. Hr. Commis Mauche, von Berlin, in Nr. 396 u. 393.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Hr. Commis Kurze, v. Weimar, u. Hr. Partic. Birch, v. London, unbest.

Zeiger Thor. Hr. Kaufm. Albrecht, von Zeig, im Blumenberge. Hr. Hlsm. Degenkolbe, von Grimmischau, in den 3 Königen. Hrn. Schmiedemstr. Engert, von Altenburg, bei Engert. Auf der Geraes Journallere 11 Uhr: Hr. Hlsm. Lautenhain, von Schneeberg, in Nr. 113, Hr. Hlsm. Blätterlein, von Oberhastlau, in Nr. 113, Hrn. D. Arndt und Hr. Kfm. Genthe, v. Zeig, unbest. u. bei Weisse. Hr. Hlsm. Krause, Brückner, Schellenberg und Hahn, von Glauchau, in Nr. 141. Hr. Gärtner Papp, v. Kösnitz, in Nr. 113.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journallere um 11 Uhr: Hr. Secret. Pettner, v. Altenburg, unbest., Hr. Def. Clerath, von Sahlis, bei Vossroth, Hr. Kfm. Kanniger, v. Altenburg, bei Pöndel. Hr. Bettner, v. Altenburg, im Hotel de Baviere.

Dresdner Thor. Hrn. Hlsm. Kowka und Dierschel, v. Rübena, im Hirsche. Hrn. Hlsm. Schmidt u. Thielmann, v. Jessen, in Stadt Dresden.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Eilpost 13 Uhr: Hr. Kfm. Engelmann, v. hier, v. Berlin zurück, Hrn. Kst. Baschwitz, Bedekind und Todesco, v. Berlin und Wien, im Hot. de Pologne, bei Speck und im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Hr. D. Sachs, v. Delitzhausen, u. Herr Kfm. Schöna, v. Oberweilbach, unbestimmt.

Zeiger Thor. Mad. Kreschmar, v. Grimmischau, bei Wiesner.
Hospitalthor. Hr. Commis Wohlfarth u. Hr. Stud. Franke, von hier, v. Frohburg zurück.

Druck und Verlag von C. Holz.